



Es ist schwer zu sagen, wer die Musikrichtung „Metal“ erfunden hat oder wer die erste Metal Band war. Laut der Band „Manowar“ war es übrigens Richard Wagner. Klar ist jedenfalls, dass das Wort „Heavy Metal“ von einem Journalisten das erste Mal in Bezug auf Musik gebraucht wurde. Er bezeichnete die Musik von „Black Sabbath“ als „Heavy Metal“, da die Bandmitglieder Ozzy Osbourne, Bill Ward, Tony Iommi und Geezer Butler aus der englischen Stahlindustrie von Birmingham kamen. Iommi verlor bei einem Unfall die Fingerkuppen seiner rechten Hand, und um überhaupt noch spielen zu können, fertigte er sich aus Gummi eine Ersatzfingerkuppe an. Zusammen mit den eingesetzten Verzerrern führte das zum typisch schweren Sound des Metal. Kurze, düstere, prägnante Riffs und Themen über die Schattenseiten des Daseins dominierten. Das erste Album veröffentlichten „Black Sabbath“ übrigens am Freitag den 13. Februar 1970.



Wie alles begann...

Das Markenzeichen vieler Metal-Bands ist bis heute ein aufwendig gestaltetes Album-Cover. Schon in der Gründungszeit des „Metal“, in den 70er Jahren, verwendeten Bands wie „Iron Maiden“, „Black Sabbath“ oder „Judas Priest“ kein einfaches Foto der Bandmitglieder mehr, sondern entschieden sich immer häufiger für Cover mit künstlerischen, meist düsteren Motiven. Doch die Entstehung des ersten Platten-Covers liegt noch weiter zurück.

Im Jahr 1940 hatte der junge Grafiker Alex Steinweiss die Idee Album-Cover von Schellackplatten, die sich bislang in uniformen Verpackungen befanden individuell und farbig zu gestalten. Die erste Schellackplatte, für die ein Entwurf von Steinweiss verwendet wurde, war eine Einspielung der Songwriter Richard Rodgers und Lorenz Hart. Steinweiss lies die Leuchttafel eines New Yorker Theaters so einstellen, dass sein Team den Schriftzug Rodgers & Hart fotografieren konnte. Durch die künstlerische Gestaltung ihrer Platten konnte das Label „Columbia“ den Verkauf seiner Platten um ein Vielfaches steigern. Auch heute noch nutzen viele Metal-Bands die künstlerische Gestaltung des Covers, um sich zum einen von der breiten Musikmasse abzuheben, andererseits um den Inhalt ihres Albums wieder zu geben.

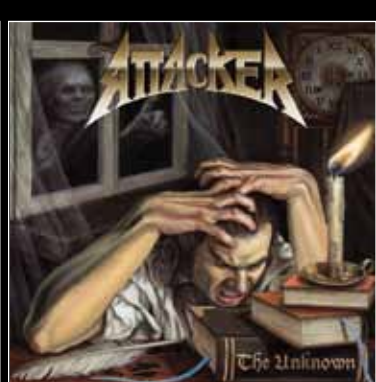
Aus der Metal-Szene bildete sich in den 70er/80er Jahren immer mehr eine eigene Kultur- und Kunst-Band „Iron Maiden“ fiktionalen Künstler Derek „Eddie“ zu entwerfen. auf jedem CD-Cover der Kilmister, der Sänger warf zusammen mit dem das Maskottchen Andere bekannte Co-Szene sind Gerald Brom, auch Andreas Marschall, „Blind Guardian“, „In Sodom“ mehrere Cover kannteste Künstler der Szene ist jedoch Hansruedi Giger, der sich neben dem Filmdesign für die Filme „Alien“, „Species“ oder „Dune“, auch der Coverkunst widmet. Er arbeitete unter anderem für die Bands „Dead Kennedys“, „Danzig“ oder „Böhse Onkelz“.



Metal(l) macht eben nicht nur Musik, sondern bekennt auch ganz stark Farbe. Grund genug die Begleitausstellung zur aktuellen Depotausstellung „Unser Metall“ nicht, wie vielleicht angenommen, auf ein bestimmtes Metall zu spezialisieren, sondern Metal(l) von einer ganz anderen Seite zu betrachten - nämlich von der musikalischen.

Metal im Mittelrhein-Museum

Die Begleitausstellung „Metal(l)-Musik in Farbe“ zeigt den künstlerischen Werdegang der Jowita Kaminska vom Studium über ihre Arbeit als Illustratorin und Graphik-Designerin bis hin zu ihrem Traumüber Fotografin und Cover-Zeichnerin. Seit nun über 20 Jahren verehrt Jowita Kaminska die verschiedenen Musikrichtungen des Metal und mit der Zeit wuchs in ihr der Wunsch, ein Teil dieser Musikszene zu werden. Das Malen und die Fotografie ist für sie der beste Weg etwas zu dieser Musik beizusteuern. Jedes Cover gestaltet Jowita Kaminska völlig unterschiedlich. Filme, Bücher, Träume aber auch die Texte der Bands inspirieren die Künstlerin in ihrem Schaffen und entwickeln in ihrem Kopf ganz eigene Visionen. Auch für die zwei Koblenzer Bands „Steelpreacher“ und „Metal Inquisitor“ hat Jowita Kaminska schon Album-Cover entworfen.



Jowita Kaminska

Geboren am 6. Januar 1976 in Warschau. 1995 begann sie das Studium in der Fakultät für Grafik an der „Akademie der Schönen Künste“ in Warschau. 2000 machte sie ihren Abschluss mit Auszeichnung im Bereich Illustration. Nach dem Studium arbeitete sie als Illustratorin bei einigen Magazinen und als Graphik-Designerin und Textkünstlerin bei großen Grafikstudios in Warschau.



Außerdem half sie bei der Umsetzung internationaler Projekte, wie zum Beispiel zwei 3-D Filme und einem PC/Playstationspiel. Ende 2003 entschied sie sich, freiberuflich zu arbeiten und sich auf das zu konzentrieren, was sie am liebsten macht: Cover für Metal Bands zu malen und zu zeichnen. Ihr erstes Albumcover entwarf sie im Jahre 2000, es folgten seitdem 45 weitere unter anderem für die Bands „Exodus“, „Manila Road“, „Metal Law“, „Attacker“ und „Forsaken“. Jedoch spezialisierte sich Jowita Kaminska nicht nur auf Cover, sondern fertigte ebenso Karikaturen, Schriftzüge, Logos und Designs für Metal-Festivals an. Ihre Vorbilder sind zeitgenössische Künstler wie Whelan, Brom, Marshall, Giger, Krüger oder Repka, aber auch alte Meister wie Carravaggio, da Vinci, Dürer oder Böcklin. Sie hat außerdem eine Vorliebe für die Kunst um die Jahrhundertwende des 19. Jahrhunderts und den Surrealismus.

Mittlerweile lebt und arbeitet Jowita Kaminska in Italien (Toscana). 2008 gründete sie zusammen mit ihrem Mann Simone ein Plattenlabel mit dem Namen „Metal on Metal Records“ und erfüllte sich so einen lang gehegten Traum.

Begleitprogramm

Samstag, 30. Januar 2010, 19.00 Uhr Mittelrhein-Museum
„MyTallica rocken den Gewölbekeller“



Passend zur Ausstellung „Metal(l)-Musik in Farbe“ gibt es am Samstag den 30. Januar ein Metal-Konzert der Extraklasse. Die mit Abstand beste Metallica-Tribute-Band der Region gibt sich im Gewölbekeller des Mittelrhein-Museums die Ehre.

Die Rocker von „MyTallica“ sind wahre Publikumsmagneten und haben mittlerweile eine überregionale Fanbase entwickelt. Also schnell Karten sichern!
Tickets: VVK im Mittelrhein-Museum € 10,00; an der AK € 12,00
Infos: www.mittelrhein-museum.de und www.antenne-koblenz.de

© aller Abbildungen: Jowita Kaminska www.jowita-kaminska.com



Mittelrhein - Museum Koblenz

Florinsmarkt 15–17, 56068 Koblenz
Telefon/Fax: 0261–129 2520 /–129 2500
Verwaltung: 0261–129 2502
info@mittelrhein-museum.de
www.mittelrhein-museum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag von 10.30 bis 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage von 11.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt

2,50 Euro, ermäßigt 1,50 Euro
Schüler und Mitglieder des Vereins der Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig Museums zu Koblenz e.V. haben freien Eintritt.

Führungen, Begleitprogramme & Veranstaltungen

Öffentliche Führung jeden Sonntag um 15.00 Uhr, für Schulen und Gruppen nach Vereinbarung. Museumspädagogische Workshops und Sonderprogramme für Schülergruppen, Kinder und Erwachsene.

Auskünfte & Anmeldungen: Dipl. Päd. Nora Löhner, Tel. 0261–129 2511

Presseinformationen: Dr. Dieter Marcos, Tel. 0261–129 2509

Mit freundlicher Unterstützung von:



METAL(L)

Musik in Farbe

Jowita Kaminska

 09. Januar bis 21. Februar 2010

Mittelrhein - Museum Koblenz